

## Neuer Fischweg am Bielersee

Trotz regnerischem Wetter wurde die Fischweg-Eröffnung gut besucht.

Foto: mvb

### Am einem der ertragreichsten Seen der Schweiz weihte der Verein «Fischweg am Bielersee» in Zusammenarbeit mit Fischerei- und Schutzorganisationen den ersten Fischlehrpfad der Schweiz ein.

Rund 100 Interessierte kamen am 3. Mai zur offiziellen Eröffnung nach Twann und besichtigten auf einem Spaziergang, zusammen mit den Initianten des Projekts, die verschiedenen Stationen des zwei Kilometer langen Fischwegs. Der Fischweg ist als Lehr- und Erlebnispfad eine neue

Attraktion an den Ufern des Bielersees. Die Informations- und Erlebnisstationen bringen den Besuchern auf spannende Art das Thema Fisch und Lebensraum Wasser näher. Neun Tafeln informieren in Deutsch und Französisch kurz und verständlich über Themen rund um den Fisch und seinen Lebensraum. Das Projekt wurde

mit verschiedenen Fischerei- und Schutzorganisationen umgesetzt und durch Sponsoren und Gönner finanziert. Nach der Begehung trafen sich die Besucher beim Rebbaumuseum, wo die Eröffnungsfeier mit Festbetrieb und Fischknusperli fortgesetzt wurde. Gleichzeitig mit der Einweihung des Fischwegs startete im Rebbaumuseum eine Sonderausstellung zur Geschichte der Fischerei am Bielersee. Auch diese konnte im Rahmen der Fischweg-Eröffnung besucht werden.



mvb

## Bevorstehende Sanierungen im Bündnerland

Am 19. April tagten die Delegierten der Bündner Fischereivereine in Felsberg zur 110. Delegiertenversammlung des Bündner Fischereiverbands. Anwesend waren Vertreter aus 35 Vereinen, Regierungsrat Mario Cavigelli, der Vorsteher des Amtes für Jagd und Fischerei, Georg Brosi, sowie seine Mitarbeiter Dr. Marcel Michel und Lucie Greuter. Der SFV war durch Samuel Gründler vertreten. Anträge wurden keine eingereicht; es scheint dass die Fischer zurzeit mit den gelockerten Vorschriften zufrieden sind, siehe «Petri-Heil» 3/2014, S. 53. Vor einigen Jahren fanden infolge eines Jahrhunderthochwassers zahlreiche Hechte aus einem kleinen Moorsee den Weg in den San Bernardino Stausee.

Der Salmonidenbestand brach danach zusammen. Mit der Aufhebung des Widerhakenverbots soll nun die Fischerei auf den Hecht erleichtert werden. Mario Cavigelli referierte über das revidierte Fischereigesetz und die Sanierung der Wasserkraftanlagen. Bis ins Jahr 2030 werden die Arbeiten an

110 sanierungsbedürftigen Anlagen umgesetzt sein. Hohe Priorität hat die Eliminierung der rund acht Meter hohen Chlussperre, die den Bodensee forellen seit gut hundert Jahren die freie Wanderung in die Landquart verunmöglicht.



C. Wittmann



Foto: zvig

Von Links: Florian Bardill und Monika Senti (FV Vorderprättigau), Chris Wittmann (Leiter Tech. Kommission), Conradin Knupfer (FV Chur).

### Maderanertal

Bekanntlich werden Kleinkraftwerke vom Bund mit der Kostendeckenden Einspeisevergütung gefördert, sodass eine Unzahl von Projekten hunderte von Bach- und Flussläufen bedroht. So auch im Urner Maderanertal. Immerhin konnten nach intensiven Verhandlungen die ökologischen und landschaftlichen Auswirkungen des Kraftwerks reduziert werden (Restwassermenge 50 bis 80%). Als Ausgleich für die Nutzung des Chärstelenbachs werden elf Urner Fliessgewässer für die nächsten Jahre für die Wasserkraftnutzung gesperrt. Sogar für 80 Jahre werden der Fellibach und der obere Chärstelenbach vor den Kraftwerksvögten geschützt.

Der wunderschöne Chärstelenbach soll der Wasserkraft geopfert werden.



Foto: mvb

### Bündner Förderpreis Fischerei

Zum sechsten Mal wurde der Preis für wertvolle Dienste an der Fischerei vergeben. Er ging zum einen an den FV Vorderprättigau, welcher ein Seitengewässer der Landquart zu neuem Leben erweckt hatte. Der FV Chur konnte für die Revitalisierung eines Reproduktionsgewässers am Hinterrhein sowie einem Anlass für benachteiligte Menschen den Hauptpreis entgegennehmen.